

erreichen". Ich habe ihre Dankbarkeit gemerkt und mich nicht in ihnen getäuscht. Um nun dieses Lebenskapitel gleich hier zum Abschluss zu bringen, sei erwähnt, dass ich 1888 nach Lippstadt ver-
setzt, dort ein freimaurerisches Kränchen gründete und die Erfah-
rung machte, dass je kleiner der Logenkreis ist, umso freundschaft-
licher der Verkehr sich gestaltet und umso mehr die Brüder sich
aneinander anschliessen und im ethischen Sinne aufeinander ein-
wirken. Immer wieder, nachdem ich schon lange von Lippstadt fort
bin, erhalte ich die Beweise liebevoller Anhänglichkeit jener
Freunde an mich, die mich ausweilen tief ergriffen haben. In der
grossen Loge in Bonn habe ich das nicht wiederfinden können, was
ich in Lippstadt hatte, und auch das, was ich jenseits der drei
Johannisgrade das 5-Weltkugelsystems erlebte, ist mir nicht so
tief zu Herzen gegangen wie jene ersten Kindrührer. Ueberaus sym-
pathisch war mir stets der in deutschen Logen (im Gegensatz zu den
romantischen) streng durchgeführte Grundsatz des Verbotes jeden Ge-
sprächs über konfessionelle und partei-politische Fragen jeder
Art. Auch für meine Frau waren jene Feste in Bonn und Lippstadt,
an denen sie teilnehmen konnte, als einwechelten Tochter ihres Vaters
Ereignisse reiner Freude und sinnigen Glücks.

Lippstadt 1888/1910. Es kam meine Veretzung nach Lippstadt, um die
wir keine genaue Ehre bekamen, aus Mai 1886. Ich fand eine leidliche
Wohnung an der Bockmörderstrasse, also etwas ausserhalb der nur
noch durch Flutgräben gekennzeichneten alten Festungswerke. Südlich
der Lippe und nach Norden zu breiten sich hochwertige Weideweiden
aus, die nach Norden zu langsam den Charakter des Münsterlandes
(Sandboden) annehmen, während nach Süden zu das Ackerland ganz lang-
sam zur Heardt exponiert. Bahnen und gute Strassen schliessen den
Kreis auf, und die Stadt selbst, eine Kolonialgründung des Grafen
Bernhard II von der Lippe, etwa ums Jahr 1200 erbaut, zeichnet sich
durch einen für den modernen Städtebau vorbildlichen Strassenplan
aus. Die Strassen sind, seit die Mistgruben vor den Häusern stehen